

jährlich zweimal, im Frühjahr zu Delphi, im Herbst bei den Thermopylen, statt fand. Der Hauptzweck dieser Verbindung war Schutz des gemeinsamen Orakels und Tempels zu Delphi, Leitung der pythischen Spiele und Uebernahme gewisser völkerrechtlichen Verpflichtungen, indem die Mitglieder gegenseitig einander eidlich zusicherten: keine der verbündeten Städte je von Grund aus zu vertilgen; keiner weder im Frieden, noch im Kriege das Wasser abzuschneiden u. s. w.

§. 24.

Die griechischen Kolonien. Hemer. Die sieben Weisen.

1) Kein Volk des Alterthums hat so viele und bedeutende Kolonien gegründet wie das griechische. Die Auswanderung aus dem Mutterlande begann schon zur Zeit der dorischen Wanderung (um 1000), und war zum Theil durch dieselbe zunächst veranlaßt worden. Uebervölkerung und Unternehmungsgeist führten indeß auch in den nächstfolgenden Jahrhunderten immer neue Schaa ren über das Meer, wodurch allmählig auf allen Inseln und Küsten des Mittelmeeres griechische Kolonien entstanden. — Die ältesten erhoben sich unter dem glücklichen Himmelsstriche an der Westküste Kleinasiens und auf den nahe liegenden Inseln in so großer Anzahl, daß die einzelnen je nach dem Stamme, von dem die Gründung zunächst ausging, unter den landschaftlichen Namen Aeolis, Ionia und Doris zusammenfaßt wurden. Zu den hervorragendsten der blühenden kleinasiatischen Pflanzstädte gehörten: unter den äolischen Kyme, Mytilene auf der Insel Lesbos, Smyrna u. a.; unter den ionischen Milet, durch Gewerbefleiß, ausgebreitete Schifffahrt und Handel alle andern überragend; ferner Ephesus, berühmt durch seinen Dianentempel (von Herostatus niedergebrannt 356 vor Chr., bald aber noch prachtvoller wieder aufgebaut), Phokäa, die Insel Samos u. a.; unter den dorischen Halikarnas, die Insel Rhodus u. a.

2) Seit dem achten Jahrhundert verbreiteten sich die Griechen auch über die westlichen Länder des Mittelmeeres. Im untern Italien übten die dortigen hellenischen Pflanzstädte, darunter Tarent, Kroton, Sybaris, Rhegium u. a., durch Zahl und Macht solchen Einfluß, daß dieser Theil Italiens ganz griecisiert und später Großgriechenland genannt wurde. Auf der Insel Sicilien wurde das von ausgewanderten Korinthern (um 735) gegründete Syrakus die mächtigste aller griechischen Pflanzstädte im Westen, neben ihm Agrigent, Segesta, Messana u. a. — An der gallischen Küste gehörte Massalia und an der nordafrikanischen Cyrene (zwei griechische Gründungen gegen Ende des siebenten Jahrhunderts) zu den reichsten Handelsstädten des Alterthums.